

## Ein Kosmos künstlerischer Konzentration

Absolventen der Staatlichen Artistenschule Berlin gastierten mit ihrer Show „On the Road“ im Tollhaus

Für zahllose Artisten ist sie die Adresse schlechthin in Europa: die Staatliche Artistenschule in Berlin. Wer eines Tages zu den großen Acts der Shows von Roncalli bis Krone gehören will, lässt sich hier auf seine große Zukunft vorbereiten. Die Beschau des Geleisteten gehört da im besten Sinne zur Kür, und wenn das Dutzend Absolventen des aktuellen Jahrgangs mit seiner Show „On the Road“ im Tollhaus gastiert, erlebt man in gut 90 Minuten nicht einfach nur hochbegabte Solisten, die auf dem Weg sind. Vielmehr blickt ein ausverkaufter Hexenkessel hier bereits ausgewachsenen Künstlerpersönlichkeiten ins Auge. Denn man sieht Florian Maertz und Giulia Reboldi eben nicht nur bei der

Jonglage oder am Luftstuhl brillieren: Hier gibt es ein Gesamtkunstwerk zu betrachten. Jeder Übergang ist choreografiert, die Zwischensequenzen genau arrangiert, und kaum hat Miriam van der Neut das vertikale Tanznetz mit ihren ästhetischen Figuren zum Zentrum der Aufmerksamkeit gemacht, erobert auch schon Jule Schuster die metallene Slackline für sich.

Spannend ist das nicht nur, weil stets zu spüren ist, dass körperliche Perfektion jede auch noch so kleine Regung prägt und den jungen Talenten nur äußerst selten ein kleiner Fauxpas unter-

läuft: Regisseur und Choreograf Tobias Fiedler hat diesem „Best Of“ eine Dramaturgie eingehaucht, die mit Licht- und Schatteneffekten ebenso spielt wie mit elektrischen Beats und Chanson-

### Best-of-Show mit punktgenauer Choreografie

Elementen, dabei das Gesehene jedoch stets nur stillvoll unterstreicht, ohne es zu überladen. Ein ganz subtiles Mittel ist die Verwendung eines Straßenschildes, das – fast unbemerkt – immer wieder ausgetauscht wird. Da ehrt beispielsweise die Krieglerallee die Strapatenkunst des jungen Tim, während der Groteweg zur verführerischen Luftringakrobatik der zarten Julia

führt: Auf diese Weise entsteht ein ganzer Boulevard gelebter Artistik, in dem Nicole Sters Handstand-Equilibristik ebenso ihren Platz finden wie die riskanten Luftsprünge von Dana Schulte-Siepmann und Kyra Reinert auf dem Schleuderbrett. Ein Kosmos künstlerischer Konzentration.

So unterschiedlich wie die Reize sind auch die Mittel, die ein entfesseltes Publikum die zutiefst sensitiven Erlebnisse des Trapez-Duos aus Carina Guillermo und Lenid Bethäuser mitfühlen lassen, zu Lukas Kösters rasender Bouncing-Jonglage Staunen kreieren – und doch in einer Show verbleiben, die erkennbar zusammengehört und diese Einheit feiert: zu Recht. Markus Mertens



ZARTE AKROBATIN mit starker Leistung: Julia Grote. Foto: Mertens